Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 52 (1958)
Heft: 18

Rubrik: Die grosse Glocke im Berner Münster

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

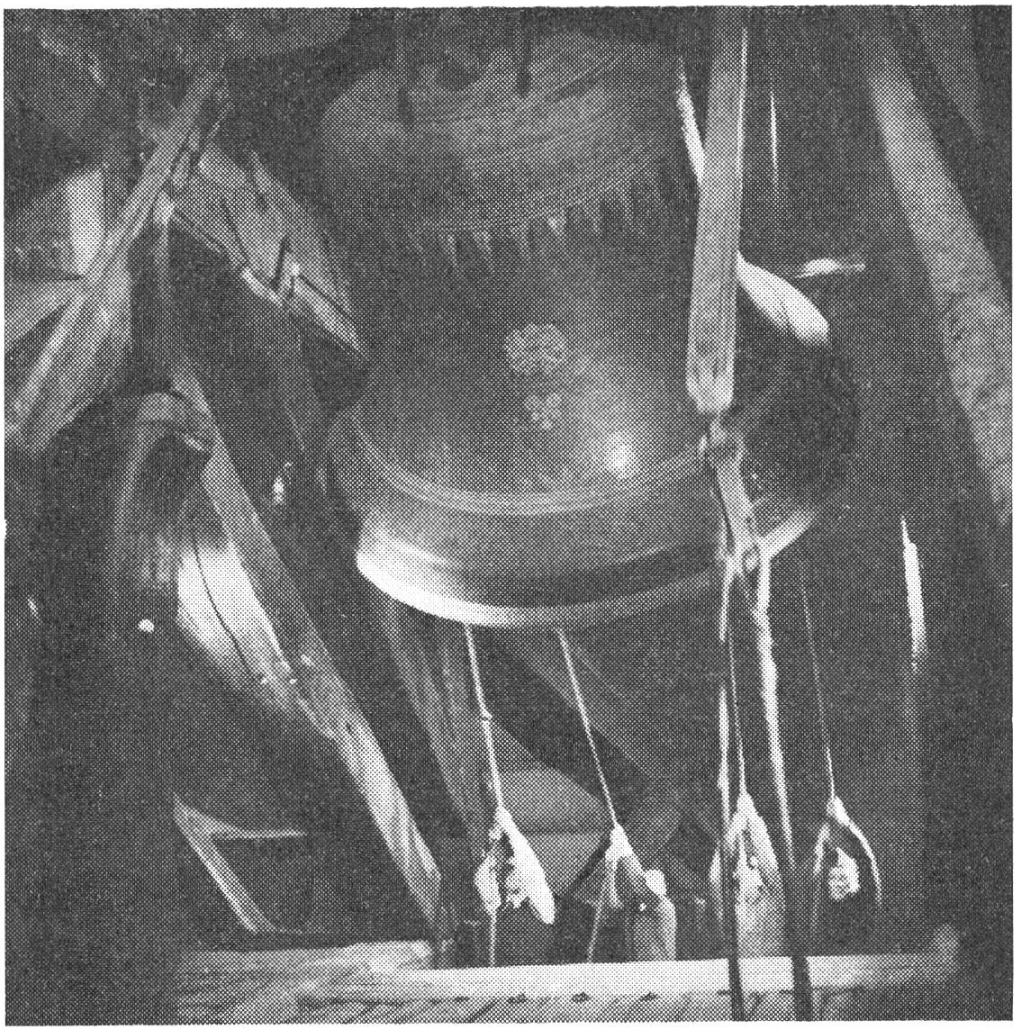
Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Münsingen, 15. September Katholische Frohbotschaft Nr. 18 52. Jahrgang

Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (S G B)



Die große Glocke im Berner Münster

Sie ist die größte der neun Münsterglocken und zugleich die größte der Schweiz. Sie wurde im Jahre 1611 gegossen und wiegt 10 500 kg. Wie der Leser sieht, braucht es vier starke Männer, um sie zu läuten. Läutet sie, dann erzittern die Häuser der Altstadt vor Ehrfurcht und die Menschen weithin im Land erschauern unter ihrem

feierlichen Klang. So wird sie auch am 21. September, am Eidgenössischen Dank-, Buß- und Bettag, läuten zur Ehre Gottes, der uns heuer mit einer überaus reichen Ernte segnete.

Bild: Offiz. Verkehrsbüro der Stadt Bern.

In sicherer Hut

(Nach Johanna Spyri) (Fortsetzung)

Eine Schreckensnacht

Am Abend, als Rita in ihrem Bette lag, dachte sie immer noch an die Blumen, von denen Seppli ihr erzählt hatte, und in der Nacht träumte sie davon. Am nächsten Tag konnte sie an fast nichts anderes denken als an die roten Blumen in dem dunklen Wald.

Am Nachmittag, als die Mutter auf ihrem Bett ausruhen mußte, sagte Fräulein Hohlweg zu den Kindern: «Geht zu den Schattenplätzchen nahe beim Haus. Ich komme bald nach und bringe euch die Strickarbeiten. Ich will euch heute wieder eine schöne Geschichte vorlesen.»

Die Kinder gingen zu den schattigen Bäumen. Ella setzte sich sogleich auf ein weiches Moospolster. Rita aber wollte nicht absitzen. Sie stellte sich vor Ella hin und sprach von den roten Blumen im Walde. Sie sagte: «O Ella, die Blumen sind wunderschön; wenn die Sonne darauf scheint, so leuchten sie zwischen den dunklen Tannen wie Feuer.» Ella sagte: «Du weißt doch gar nicht, wie diese Blumen sind. Du bist ja noch nie dort gewesen, wo sie wachsen.» Rita antwortete: «Nein, aber ich weiß es gleichwohl ganz genau. Ich habe sie in der letzten Nacht im Traum gesehen.»

Jetzt kam Fräulein Hohlweg mit dem Strickkorb und dem Buch. Sie sagte zu Rita: «Setze dich und sei still, damit ich vorlesen kann.» Aber Rita antwortete: «Darf ich noch vorher zum Vater gehen? Ich muß ihm schnell noch etwas sagen.» Sie wartete gar nicht auf die Antwort, sondern eilte so schnell sie konnte dem Häuschen zu. Fräulein Hohlweg dachte: So macht Rita es alle Tage. Immer, wenn sie still sitzen soll, kommt ihr etwas in den Sinn, das sie dem Vater sagen muß. Nun, sie wird ja bald wieder zurückkommen.

Ella strickte und Fräulein Hohlweg fing an, aus dem Buch vorzulesen. Aber plötzlich hörte sie mit Lesen auf und schaute auf die Uhr. Sie erschrak, denn sie sah nun, daß Rita schon ziemlich lange fortgeblieben war. Plötzlich kam ihr in den Sinn, daß Herr Feland ja gar